

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 79. Mittwoch, den 20. März 1822.

Ueber eine vermeinte Verbesserung un-
fers lateinischen Drucks.

Seit einigen Jahrzehnten sind im deutschen Druck mit lateinischen Buchstaben, ich glaube, nach dem Vorgange der Engländer, vermeintliche Verbesserungen oder Verschönerungen eingeführt worden. Man hat vorzüglich das kleine s allgemein statt des langen, auch wo es unser f oder ff ausdrückt, oder mit t verbunden ist, angenommen. Die Allg. Lit. Zeitung ist jedoch unter andern, so viel ich weiß, der ältern, wie mir scheint, bessern Weise treu geblieben. Sollte es denn unserm Auge mehr schmeicheln, statt abwechselnd lange und kurze s und s zu sehen, nicht selten durch ein, zwei oder dreifaches ssa verwirrt zu werden? Man betrachte nur die Wörter: Basssänger, Bassstimme, Fussspitze, Maasstab, Rossschweif, Wachsstock und ähnliche. Dem Fremden, dem das Deutsche nicht geläufig ist, muß auch oft Zusammensetzung und Aussprache durch diese Art zu drucken zweifelhaft werden, z. B. Verstand könnte auch Bers: Land, Adelstand Adels: Land, Handelstand Handels: Land, gelesen werden; und wahrscheinlich giebt es ähnliche Zweideutigkeiten mehr. Warum beleidigt uns das f nicht? und da wir oft genug das wirklich un-

angenehme kk statt ck oder cc zu lesen bekommen, so könnte man immer das gefällige lange l und und st, sp, sch wieder in ihr voriges Recht einsetzen.

Das jetzt ziemlich gewöhnliche Weglassen der kurzen Angabe des Buchtitels unten am Anfange jedes Bogens, so wie der Hauptmaterie über den Seiten, und des sogenannten Custos am Ende derselben, entzieht dem Leser auch manche Bequemlichkeit, und nicht selten die Gelegenheit, ein Werk aufzufinden, von dem er nur ein Bruchstück besitzt.

G. F. M.

Nachtrag zu den Orakelsprüchen
über die Türken.

Im Juni 1787 verabredete der deutsche Kaiser Joseph II. zu Cherson in der Krimm mit der Kaiserin Katharina von Rußland einen gemeinsamen Feldzug gegen die Türken. Er schildert sie in einem an seinen Feldmarschall Lacy gerichteten Schreiben als Barbaren des Orients, welche seit mehr als 200 Jahren alle mögliche Treulosigkeit gegen seine Vorfahren verübten, Verträge und Friedensbündnisse, so alle Aufrührer gegen rechtmäßige Fürsten in ih-

ren Freveln freigebig unterstützten, die Bewohner Ungarns und ihre christlichen Unterthanen auf die abscheulichste Weise mißhandelten und die Grenzen des Reiches mit gewaffneter Hand und mit der leidenschaftlich systematischen Wuth der Kanibalen überfielen, wenn Oestreich mit andern Feinden in Krieg verwickelt war.

Die Zeit ist gekommen — so schließt er endlich seinen Brief — wo ich als Rächer der Menschheit hervortrete, wo ich es über mich nehme, Europa für die Drangsale, welche es ehemals hat erdulden müssen, einen Ersatz zu verschaffen und wo ich hoffe, es dahin zu bringen, daß ich die Erde von einem Gezücht von Barbaren reinige, welche ihr seit so langen Zeiten eine Geißel, gleichsam die Pestbeule am europäischen Staatskörper, gewesen sind.“

Jene prophetische Hoffnung Josephts wurde durch die Cabinette von England, Holland, Preußen und Schweden leider! vereitelt, welche das Gleichgewicht zwischen den europäischen Staaten gestört und die Sicherheit der übrigen Fürsten in Gefahr sahen, wenn Rußland und Oestreich sich in die reichen, schönen Länder der Ottomanen zu theilen volle Gewalt erhielten. Die Schweden segelten demnach mit einer Flotte auf Petersburg los; die Preußen bedrohten Oestreich von Schlessien aus; im österreichischen Niederlande entzündete sich die Flamme des Aufruhrs, sie trieben die kaiserlichen Truppen aus allen Provinzen und erklärten sich frei; und auch in Un-

garn und Tyrol entstanden bedenkliche Gährungen, die das neue Steuersystem und der französische Freiheitschwandel erzeugte. Was aber das schlimmste war, durch die unerträgliche Hitze und die ungesunden, alle Lebensmittel entbehrenden Landstriche des türkischen Kriegsschauplatzes, die allein den Tod von 30,000 österreichischen Kriegern zur Folge hatten, war auch der Kaiser an Geist und Leib erschöpft worden, so daß er krank und niedergebeugt durch das Unglück seiner Armee und das Mißlingen seiner Pläne nach Wien zurückkehren und sich begnügen mußte, erst im Jahr 1789, wo Laudon das Oberkommando erhielt und das temporisirende und Unglück bringende Cordonsystem in eine kraftvolle Offensive umkehrte — mehrere ferverische Grenzfestungen eroberte und einige rühmliche Siege über die Osmanen erfochten zu haben.

Mitten unter den kräftigen Zurüstungen zu einem schlesischen und dem fortzusetzenden türkischen Kriege verschlimmerte sich des Kaisers Krankheit, die schon am 20. Februar 1790 seinen Tod herbeiführte. Da auch der tapfere Generalissimus der Armee, Laudon, am 14. Juli d. J. plötzlich starb, so entschloß sich der friedliebende Leopold II. bald, mit Preußen und den Osmanen friedliche Verträge zu schließen, die am 27. Juli 1790 zu Reichenbach und den 4. August 1791 zu Szistove zu Stande kamen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 20sten: Don Karlos. Herr Wolff, Posa.

T h e a t e r a n z e i g e.

Zum Vortheil der hiesigen Armenanstalt wird Sonnabend den 23. März die Schuld, Trauerspiel von Müllner, aufgeführt, wobei Mad. Wolff die Rolle der Elvira gütigst übernommen hat und Herr Kunst vom Bremer Stadttheater in der Rolle des Hugo auftreten wird. Herr Mayer Frege hat sich für diese Darstellung den Cassengeschäften gefälligst unterzogen und wird die vorläufigen Bestellungen auf Logen und Plätze auf dem Comptoir der Herren Frege und Comp. annehmen, wo auch am Tage der Vorstellung die Billets abzuholen sind.

Ein und zwanzigstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 21. März.

Erster Theil. Symphonie, von André. (Neu.) — Scene und Arie, von Aiblinger, zum ersten Male gesungen von Dem. Reger. — Pianoforte-Concert, von W. A. Mozart, (D moll.) vorgetragen von Madame Wieck.

Zweiter Theil. Der Gang nach dem Eisenhammer, Ballade von Schiller, gesprochen von Herrn Stein, mit musikal. Begleitung, von B. A. Weber.

Nachricht. Sonntags, (Palmar) den 31. März, wird zum Besten der hiesigen Armen, eine neue Cantate von Niemeyer und Fr. Schneider: Die Todtenfeier, aufgeführt werden. — Das nächstfolgende 22. Abonnement-Concert, ist Donnerstags, den 11. April.

Einlaßbillets zu 16 Gr. sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Pflanzen-Auction. Sonnabend den 23. dieses Monats früh um 9 Uhr wird eine ansehnliche Partie von schönen Rosen, Pfirsichbäumen und Rhododendron Ponticum in Herrn Affourtit's Gewölbe in Barthels Hofe durch Herrn Proclamator Hecht an den Meistbietenden versteigert werden. Die Verzeichnisse davon können in der Weinhandlung von Gebrüder Erckel, vom 18. dieses an, gratis in Empfang genommen werden.

Verkauf. Lange Cambric-Handschuhe à 6 Gr., Manschester zu Beinkleider à 4½ Gr., englisches Strickgarn von 17 bis 48 Gr., wollene Garne von 24 bis 96 Gr., Wachstaffete à 9 Gr., Eau de Cologne von 4 Gr. bis 10 Gr., Windsorseife von 1 bis 1½ Gr. das Stück, wollene Cords von 10 bis 16 Gr., Futter-Taffete von 4½ bis 8 Gr., Körper-Manquins von 2½ bis 4 Gr., neue Zeuge zu Sommerbeinkleidern und Gillets, lange dänische Handschuhe à 4 Gr., ¾ breite Vorhangs-Jaconets à 3 Gr., rohe Batiste, Gazen, Linons, Mouffeline und Batist-Mouffeline, echt roth türkisch Garn, Regenschirme von 48 bis 76 Gr., ordinäre von 32 bis 40 Gr., echt seidene von 4½ bis 7 Thl., Sonnenschirme von 1 Thl. 8 Gr. bis 7 Thl., Merinos von 4½ bis 16 Gr., Bombassins von 3½ bis 4 Gr., gestickte Kleider von 1 Thl. 12 Gr. bis 20 Thl., gestickte Oberröcke, Einsatz-Streifen, Krägen, Streifen und Aermel, ¾ breite Singhams à 3½ Gr., weiße und bunte Herren-Hals-tücher von 3½ bis 16 Gr., Merinos Umschläge-Tücher mit eingewirkter Kante von 4½ Thl. bis 14 Thl., desgleichen mit Blumen durchwirkt von 4 bis 20 Thl., couleure Tricots von 5 Gr. bis 14 Gr., nicht gefleckte Levantines von 8 Gr. bis 10 Gr., desgleichen Gros de Naples von 10 bis 15 Gr., quarirte Crepons und Merinos von 8 Gr. bis 16 Gr., genu-

sterte seidene Zeuge von 11 Gr. bis 24 Gr., baumwollene Merinos und Singhams von 3½ bis 7 Gr., englischen Spizengrund und Strohhüte, weit billiger als sonst, Spuing-Cords von 8 Gr. bis 10 Gr., Futter-Cattune à 1¼ Gr., Gros de Pologne von 10 bis 12 Gr., gedruckte englische Cattune von 2¼ bis 10 Gr., feinen Thee von 20 Gr. bis 120 Gr., gepresste Sammet-Beutel à 12 Gr., desgleichen von Merinos mit Bordure à 6 Gr., Herren-Hüte (Fabrikpreis 5 Thl.) von 2½ bis 3 Thl., Kornsäcke à 7 Gr., Leinwände in Schocken aller Arten, Chocolate von 7 bis 32 Gr., Cacao-Tafeln von 14 bis 16 Gr. das Pfund, Königbrauch, Opodeldoc, Rosshaare, Pommade, Schildkrötkämme, engl. Steingut-Zeller von 20 bis 40 Gr., Schnupftücher von 3 bis 16 Gr., engl. Hemdenflanelle von 4½ bis 16 Gr., Wachslichter und Lidendannen, verkauft

Heinrich Adolph Hennig,
 Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Zu verkaufen ist ein gesundes starkes Pferd, acht Jahr alt, besonders für Reisende brauchbar. Das Nähere 737, zwei Treppen hoch.

Gesucht. Ein Haus mit einer angebrachten Wirthschaft in der Vorstadt wird zu kaufen gesucht. Einige Logis für ledige Herren, so wie auch einige kleine Familienlogis, jedoch beides in der Vorstadt, werden zu mietzen gesucht, durch das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir, Nikolai kirchhof Nr. 764.

Anerbieten eines Wagens. Zu einer Reise nach Warschau offeriren wir einen sehr guten Reisewagen zu dortiger Abgabe, unentgeltlich. Matthias Gebrüder.

Reisegesellschafter gesucht. Es sucht Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten nach Frankfurt a. M., um sobald als möglich abzureisen. Zu erfragen im Hotel de Saxe Nr. 2.

Thorzettell vom 19. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.		
Gestern Abend.			Die Berliner f. Post		6
Dr. Rfm. Peyer, v. Dresden, pass. durch	8		Die Landberger f. Post		11
Vormittag.			Nachmittag.		
Die Breslauer r. Post	5		Eine Cassette von Grensch		3
Die Baugen-Zittauer r. Post	7		Die Braunschweiger r. Post		3
Die Dresdner r. Post	7		Kanstädter Thor.		U.
Halle'sches Thor.		U.	Vormittag.		
Gestern Abend.			Die Stollberger f. Post		11
Dr. Graf v. Piere, v. Petersburg, pass. durch	5		Nachmittag.		
Dr. Oberamtm. Nordmann, v. Köthen, im	5		Dr. Fabr. Berens, u. Dr. Gutsbes. Liech, v.		1
Hot. de Russie	5		Heinsberg, pass. durch		4
Dr. Rfm. Buch, a. Würzburg, im Hot. de	6		Die Hamburger r. Post		4
Baviere	6		Hospitalthor.		U.
Dr. Rfm. Köster, a. Cöln, im Hot. de Bav.	7		Nachmittag.		
			Die Annaberger f. Post		1